

Bei- -ung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 11. Januar.

U s l a n d.

Frankreich.

Paris den 1. Jan. Dem Könige und der königlichen Familie wurde vorgestern Abend durch den See-Minister der Schiffs-Capitain Baillant vorgestellt, der kürzlich von einer Reise um die Welt — der ersten, die unter der jetzigen Regierung unternommen und glücklich vollbracht worden — zurückgekehrt ist.

Die Kommission der Deputirten-Kammer zur Abfassung der Adresse war vorgestern im Hotel des Präsidenten versammelt und hat bereits alle in der Thron-Rede berührte Fragen erörtert. Die Amnestie, die Renten-Reduction und die Spanischen Angelegenheiten sollen zu sehr lebhaften Debatten Anlaß gegeben haben, besonders in der vorgestrigen Sitzung, in welcher sich ein eroster Streit zwischen zwei Mitgliedern des linken Centrums, den Herren Etienne und Passy, entspann, von denen jener die Frage einer General-Amnestie in der Adresse berührt, dieser sie mit Stillschweigen übergehen wissen wollte. Heute, als am Neujahrstage, findet keine Konferenz statt. Gleich nach der Annahme der Adresse wird der Finanz-Minister der Deputirten-Kammer das Ausgabe- und Einnahme-Budget pro 1839 vorlegen. Das erstere soll das diesjährige Budget um etwa 40 Millionen überschreiten, und zwar hauptsächlich in Folge der durch die Einnahme und Behauptung von Konstantine nothwendig gewordenen Ausgaben.

Man zählt gegenwärtig in der Deputirten-Kammer 1 Herzog, 10 Marquis, 32 Grafen, 9 Vicomtes, 27 Barone und 74 Deputirte von altem Adel. Außerdem zählt man 4 Großkreuze, 15

Großoffiziere, 32 Commandeure, 62 Offiziere und 171 Ritter der Ehren-Legion; 12 Deputirte tragen das Juli-Kreuz. Nur 53 Mitglieder der Deputirten-Kammer haben weder einen Titel, noch einen Orden, noch ein öffentliches Amt.

Der Marschall Soult ist vorgestern mit seiner Familie in Paris eingetroffen.

Das Dampfboot „Tartarus“ ist kürzlich von Toulon nach Portvendres abgegangen, um den Grafen von Castellane, kommandirenden General der Division der Ost-Pyrenäen, an Bord zu nehmen und ihn nach Afrika zu bringen. Man versichert, daß dieser General den Ober-Befehl über die Armee in Afrika für die ganze Zeit übernehmen werde, daß der Marschall Balcé zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Frankreich bleiben wird.

Fast alle Personen, die, als der Theilnahme an dem Hubertschen Komplote verdächtig, verhaftet worden waren, sind nunmehr wieder freigelassen worden. Die Zahl der Angeklagten beschränkt sich auf Hubert und den Herrn Leproust, jedoch soll auch der auf Letzterem haftende Verdacht in Folge der stottgehabten Untersuchung fast gänzlich verschwunden seyn.

Gestern Abend drängte sich eine Menge von Spielern und von Neugierigen in allen öffentlichen Spielhäusern, und die Polizei hatte Mühe um Winternacht, wo, dem Gesetze gemäß, die Spielhäuser für immer geschlossen wurden, die Lokale zu räumen. Man behauptet, daß die Wächter der Spiele in dem vergangenen Monat mehr Geld verdient hätten, als während der vorhergegangenen 6 Monate. Reiche Ausländer haben außerordentlich die Reise nach Paris unternommen, um noch einmal bei Frascati oder im Cercle des Etrangers ihr Glück

zu versuchen. Einer derselben soll in einer einzigen Nacht nahe an 200,000 Fr. verloren haben.

In einem Bureau der Pairs-Kammer hat Hr. Cousin bei der Discussion der Adresse auf eine Intervention in Spanien gedrungen, ist aber in der Minorität geblieben.

Ein katholisches Blatt, l'Univers Religieux, berichtet am 13. d. habe man in der Basilica des Lateran eine feierliche Messe für das Heil des Königs und des Königreichs Frankreich gelesen. Nach uralter Sitte stehen alle Könige von Frankreich in ihrer Eigenschaft als allchristliche Monarchen und älteste Söhne der Kirche als Ehren-Mitglieder auf der Liste des heil. Johannes zum Lateran. Da sich nun auch Ludwig Philipp hat einzeichnen lassen, fand die Feier deshalb statt.

Die Gerüchte von einer Vermählung des Herzogs v. Nemours mit einer Prinzessin von Sondershausen erneuern sich.

Die Herzogin v. Orleans wird zum neuen Jahre mit so vielen Huldigungen und Widmungen überhäuft, daß ihr Nadelgeld kaum zur Honorirung derselben hinreicht. Hat man ihr doch sogar ein „Handbuch der Nationalgarbisten“ gewidmet!

Der Algierische Moniteur theilt erfreuliche Nachrichten aus Konstantine vom 3. v. mit. Die 5000 Mann starke Garnison genoß der besten Gesundheit, man zählte nur 100 Kranke. Fast die ganze Provinz war pacifizirt und die Stadt vollkommen besetzt. Ahmed Bei ist von mehreren Stämmen überfallen und geschlagen worden und hat sich in die Wüste zurückgezogen. Die Communication mit Bona ist durchaus ungehindert. Mit dem Marschall Valée war man allgemein zufrieden.

Der Bon Sens versichert, daß ein Corps Französischer Freiwilliger nach Canada gehen wolle, um gegen die Engländer zu sechten. (!) Auch wolle die Französische Regierung ein Commissär hinschicken, um über das Interesse der dortigen Französischen Einwohner zu wachen.

Mehrere der Göttinger Professoren sollen in Paris erwartet werden.

Der Historienmaler M. Hauser hat erklärt, daß die in der Kirche St. Roch sich befindenden Gemälde mit ihrem Autograph, die Arbeiten der Herzogin von Württemberg seien.

Einem Schreiben aus Neapel vom 7. d. zufolge, war Tages zuvor eine Französische Fregatte in den dortigen Hafen eingelaufen, ohne die gebräuchlichen Salut = Schüsse abzufeuern, woraus man schließen wollte, daß die Differenzen zwischen den beiden Regierungen doch wohl noch nicht ganz beigelegt seyen.

Der Messenger sagt: „Das Geschwader des Admirals Galleois liegt noch immer bei Smyrna vor Anker, und scheint den Winter in jenen Gewässern zubringen zu wollen. Die Pforte kann ihr Mißvergnügen darüber nicht verbergen; sie hat den Ad-

miral Roussin fragen lassen, in welcher Absicht die Französische Flotte bei so vorgerückter Jahreszeit im Archipelagus bleibe? Unser Vortraster hat darauf erwidert, daß der Admiral Galleois nicht aus eigenem Willen in jenen Gewässern bleibe, und daß sein Aufenthalt daselbst nicht von ihm, sondern von den Umständen abhängt. Das Resultat von dem Allen ist, daß die Französische Flotte sich noch nicht sobald entfernen wird, und daß sie den Auftrag zu haben scheint, alle Bewegungen der Türkischen Flotte zu beobachten.“

Der Patriota vom 29. Novbr. berichtet aus der Provinz Guadaluja ähnliche Vorfälle, wie solche sich einige Stunden von Madrid selbst zgetragen haben. „Vier oder fünf berittene Räuber — sagt er — dringen lech in Dörfer von 4—500 Einwohnern ein, und verlangen von dem Alcalde Contributionen. Wenn dieser sich etwa damit entschuldigt, daß er die Steuern schön an die Regierung in Madrid abgeliefert haben, dann treiben sie die Frechheit so weit, sich die Quittungen vorzeigen zu lassen. Wem gebührt der Vorwurf wegen dieses argen Scandals: der Regierung, welche nicht mehr für ihre Unterthanen thut, oder den Unterthanen, welche nicht mehr Muth und Energie zeigen, sich von solchen Uebeln zu befreien? Es läßt sich schwer bestimmen; das ist jedoch gewiß, daß darin ein Verweis liegt, wie wenig das Spanische Volk die geringste Kraftanstrengung für eine Regierung zu machen geneigt ist, welche es schon seit vier Jahren über sich herrschen sieht.“

Das Journal des Débats giebt ein Schreiben von der Spanischen Gränze vom 25., wonach der Karlisten Chef Zariateguy im Fort Encina verhaftet seyn soll, um von einem bloß aus Castilianern bestehenden Kriegerathe gerichtet zu werden. — Die Militair-Chefs in Navarra und den Baskischen Provinzen befinden sich in offener Fehde mit den gegen den bisherigen Gebrauch von Don Carlos ernannten Provinzial-Deputationen.

Ein hiesiges Blatt bemerkt, daß, wenn wirklich ein Karlistisches Corps bereits über den Ebro gegangen sei, wie man solches aus Bayonne vom 26. meldet, es nur die erste Division seyn müsse, da das Haupt-Corps sich noch in den Baskischen Provinzen befinde. Don Carlos soll am 22. sein Haupt-Quartier von Amurrio nach Orduña verlegt haben. — Den neuesten Briefen aus Madrid zufolge, wäre der Karlisten-Chef Lallada mit drei Bataillonen Valenzianern und Aragonesen in die Mancha eingefallen und hätte seine Verbindung mit Valillos, Sara und andern Anführern bewirkt. Ihre Haupt-Absicht soll dahin gehen, den General Narvaez zu verhindern, ein Reserve-Corps in jener Provinz zu bilden.

Man schreibt aus Saragossa unterm 24.: „Es wird hier allgemein über das Benehmen des zweiten Befehlshabers Don Santos San Miguel

Klage geführt, der, nachdem er die Ankunft der Karlisten ganz in der Nähe unserer Stadt erfahren, nicht sofort die erforderlichen Maßregeln getroffen hat, um die Umgegend von dem Feinde zu säubern. Noch gestern stand Cabrera $3\frac{1}{2}$ Stunden von Saragossa, und man ist noch keinesweges gewiß, daß er nicht aufs neue unsere Stadt alarmiren werde. Die Brigade Abecia ist wieder nach Muel abgegangen. Es scheint, daß man derselben nicht unbedingt traue; einem Stadtgerüchte zufolge, sollen die Soldaten dieser Brigade von Karlistischen Emisarien bearbeitet werden, um sie gegen gute Belohnung zur Desertion zu verleiten.“

Großbritannien und Irland.

London den 30. Dec. Der neue Unter-Staatshalter von Ober-Kanada, Sir George Arthur, wird heute nach seiner Bestimmung abgehen.

Die heutigen Times melden: „Eine Abtheilung des 8ten Husaren-Regiments ist von Longford nach Drumena in der Iräländischen Grafschaft Leitrim detaschirt worden, um bei dem unruhigen Zustande der dortigen Gegend die Civil-Gewalt zu unterstützen. Alle in Kanada, Neu-Schottland und Neu-Braunschweia stationirten Regimenter sollen ein jedes um einen Capitän, einen Subaltern-Offizier und 100 Gemeine nebst einer angemessenen Anzahl Unteroffiziere verstärkt werden.“

Nur die Ultra-Radikalen haben bis jetzt im Parlamente sowohl, als außerhalb desselben, den Aufstand der Bewohner von Nieder-Kanada zu rechtfertigen gesucht; alle übrigen leugnen, daß genügender Grund zu gewaltsamer Auflehnung gegen die Regierung vorhanden gewesen sei, wenn sie auch zum Theil die Beschwerden der Kanadier für wohl begründet erklären zu müssen glauben.

In einem Artikel des Courier über die Kanadischen Angelegenheiten heißt es: „Bei allen denkenden Männern scheint nur Eine Meinung über das Verfahren der Kanadier obzuwalpen. Es wird allgemein getadelt, und selbst einer der liberalsten und aufgeklärtesten Journalisten des Königreichs, der Herausgeber des Scotsman, läßt sich in diesem Betreff etwa wie folgt vernehmen: „Wir geben zu, daß die Kanadier Grund zu ernstlichen Beschwerden haben, und wir haben selbst zu wiederholtenmalen auf deren Abschaffung gedrungen; aber wenn wir auf den Geist und den Charakter der Britischen Regierung blicken, und auf den Einfluß, welchen die öffentliche Meinung im Lande auf sie ausübt, so können wir es nur mißbilligen, daß die Kanadier zum Schwerte gegriffen haben. Die Beschwerden, welche die Amerikaner 1776 zur Rebellion trieben, sind gewaltig verschieden von denen, welche die Kanadier jetzt gegen das Mutterland führen, und ihre Aussichten auf Abhülfe waren bei weitem geringer.“

Der Scotsman schätzt die Zahl der Französischen Kanadier auf 470,000, und die Männer, welche Waffen zu tragen fähig sind, auf 100,000. „Sollten sie,“ sagt dieses Blatt, „einigermaßen einig handeln, so ist klar, daß die Anstrengungen der regulären Truppen, sie zu unterdrücken, ohne Wirkung bleiben werden. Die Kanadier ziehen große Unterstützung aus der Nähe der Vereinigten Staaten und haben die besten Gelegenheiten, sich mit Waffen und Munition unbedeckt zu versehen.“

Ein Schreiben des Hrn. Waghorn aus Kahira vom 25. v. M. berichtet u. A., daß Mehmed Ali beschloßen habe, eine Eisenbahn mit Dampfwagen durch die Wüste anzulegen; er wolle jedoch mit dieser Riesearbeit so lange warten, bis die Unabhängigkeit Aegyptens anerkannt wäre! Man zählte in Aegypten bereits 27,000 Knaben, die in den Schulen Unterricht genossen, und eine Missionarin, Miß Holliday aus London, hatte die erste Mädchen-Schule errichtet, in welcher sie 80 Schülerinnen zählte.

Als das Wichtigste in der Vorschafte des Präsidenten van Buren, an den Kongreß der Vereinigten Staaten, wird hier der von ihm ausgesprochene Entschluß betrachtet, in der Trennung zwischen Bank und Staat zu beharren und eine Metallwährung zu erzwingen.

Nach Briefen aus Buenos-Ayres vom 6. October war am 15. September von Valparaiso eine aus 8 Kriegs- und 20 Transportschiffen mit 4000 Mann bestehende Expedition nach der Küste von Peru abgefeselt. Im Handel war es in Chili sehr still.

Niederlande.

Aus dem Haag den 30. Decbr. Der Baron v. Rahde, der vor Kurzem aus Niederländischen Diensten getreten, um sein Schwert dem Spanischen Kronprätendenten anzubieten, ist von demselben zum Range eines Obersten erhoben und an die Spitze seines Genie-Besens gestellt. Hr. von Rahde hatte zur Belohnung seiner Tapferkeit schon früher von D. Carlos mehrere Orden erhalten.

Deutschland.

Dresden den 3. Jan. Se. Königl. Hoheit der Prinz Maximilian, Vater Sr. Majestät des Königs, ist heute früh um $5\frac{1}{2}$ Uhr mit Tode abgegangen und dadurch Se. Majestät der König und das ganze königliche Haus auf das tiefste und schmerzlichste betrübt worden.

Fena den 31. Dec. (Weim. Ztg.) Von Göttingen hatten sich mehrere Studierende bisher gewendet, um ihre wissenschaftlichen Bestrebungen fortzusetzen; es wurde ihnen jedoch eröffnet, daß sie noch der bestehenden Ordnung erst mit dem Anfange eines neuen Semesters in die Reihe der akademischen Bürger aufgenommen werden können.

T u r k e i.

Konstantinopel den 13. Dec. (Wresl. Ztg.) Man versichert aufs Bestimmteste, daß der Minister des Auswärtigen, Reschid Bey, welchem der Mauth-Direktor Zahir Bey, die mit den Fränkischen Ministern bisher gepflogenen Verhandlungen in Betreff des neuen Handels-Traktats vorlegte, alle Pläne und Ansichten desselben vollkommen gebilligt hat. Reschid Bey hat sich für Freiheit des Handels mit Beseitigung aller bisherigen Monopole ausgesprochen und man erwartet demnächst den Abschluß der neuen Handels-Traktate, wodurch die Türkei ihr bisheriges Handelssystem ganz aufgibt. — Die neuesten Nachrichten aus Trapezunt vom 2. Dec. bestätigen vollkommen die schon gemeldeten Nachrichten in Betreff des schnellen Vorrückens des Schwachs von Persien gegen Herat, und setzen hinzu, daß dieses Ereigniß die Herrschaft des krieglustigen Schwachs befestigen müsse. Alle seine Gegner würden außer Fassung gebracht, wenn der Schwach, mit Sieg gekrönt, nach Teheran zurückkehrt. Er soll in die Nähe von Herat ohne Widerstand vorgerückt sein.

Smyrna den 8. December. Daß auf hiesiger Rhede vor Anker liegende Französische Geschwader scheidet sich zur baldigen Abfahrt an; das Linienschiff „Santi Petri“ wird nach Athen gehen, der „Montebello“ und der „Trident“ aber werden nach Frankreich zurückkehren. Nur der „Jupiter“, der die Admirals-Flagge trägt, wird, wie es scheint, noch einige Zeit hier bleiben, weil der Admiral Galois, obgleich es sich mit seinem Gesundheitszustande seit einigen Tagen merklich bessert, noch nicht so weit hergestellt ist, um eine Seereise unternehmen zu können.

Die Besorgnisse, welche durch einige neuerdings hier vorgekommene Pestfälle erregt worden waren, sind wieder so ziemlich verschwunden, und der Gesundheitszustand von Smyrna bietet in diesem Augenblicke nichts Beunruhigendes dar, denn im Laufe dieser Woche hat man in der Stadt nur einen neuen Pestfall ermittelt, und im Lazareth unter den Verdächtigen haben sich nur zwei Todesfälle ereignet. Es steht daher zu hoffen, daß die Krankheit sich nicht weiter entwickeln werde. Man wünscht jedoch, daß die Orts-Behörde größere Vorsichts-Maßregeln gegen Alles, was aus dem Innern des Landes kommt, ergreifen möchte, besonders da seit gestern versichert wird, daß die Pest zu Foglieri sehr heftig wüthet.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 4. Januar. Bei der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität befanden sich von Ostern bis Michaelis 1837, 1585 Studirende. Von diesen sind 383 abgegangen, dagegen aber für das laufende Semester 468 hinzugetreten, mithin beträgt

die jetzige Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden 1670. Die theologische Fakultät zählt deren 430 (321 Inländer und 109 Ausländer), die juristische 496 (387 Inländer und 109 Ausländer), die medizinische 381 (259 Inländer und 122 Ausländer) und die philosophische 363 (258 Inländer und 105 Ausländer). Außer diesen immatrikulirten Studirenden besuchen die Universität noch als zum Hören der Vorlesungen berechtigt 430 andere Personen, worunter 165 nicht immatrikulirte Chirurgen und Pharmazeuten, 113 Eleven der medizinisch-chirurgischen Militär-Akademie und bei derselben attachirte Chirurgen von der Armee, 89 Eleven des Friedrich-Wilhelms-Instituts, 37 Eleven der Bau-Akademie u. s. w. Es nehmen folglich an den Vorlesungen im Ganzen 2100 Personen Theil.

Ein ehemaliger Schlessischer Handelsmann, welcher vor einigen Jahren durch Engländer für die Schaauszucht in Australien gewonnen wurde, steht dort gegenwärtig an der Spitze mehrerer großen Schäfereien, und mag sein Einkommen auf jährlich 2000 £. berechnen.

Nach amtlichen Nachrichten bestehen gegenwärtig im Königreiche Sachsen 2899 Fabrikgeschäfte, worunter 229 Maschinenspinnereien mit 448,829 gangbaren Feinspindeln; 1559 Webereien, worunter 108 Schafwollenwebereien; 83 Leinwebereifabrikgeschäfte und 91 eben solche Baumwollenfabrikgeschäfte; 278 Strumpfwereien; 125 Posamentirwaarenfabriken; 322 Spizken- und Nähwaarenfabriken. Am schwächsten sind die Zahlen der Teppichfabriken (2) und Zuckerraffinerien (7, nämlich zwei Rohrzuckerraffinerien und 5 Runkelrübenzuckerraffinerien). Ferner bestehen 30 Eisenhütten und Hammerwerke, 19 andere Metallfabriken, 18 Maschinenanstalten, 66 Papierfabriken; nächstdem 3381 Getreidemühlen, 102 andere Mühlenwerke. Die Zahl der Strumpfwirker ist 3315, der Tuchmacher 1602, der Weber 9950. Die Zahl der kaufmännischen Geschäfte beträgt 20,398.

In Caen wurden in diesen Tagen die Zoll-Beamten von einem listigen Menschen auf eine Weise hintergangen, die ihnen viel Spott zugezogen hat. Ein Schlächtergeselle, welcher außerhalb des Thores ein Kalb gekauft, hat den Verkäufer auf eine halbe Stunde um seinen großen Hund und ließ das Kalb zum Pfande; der Hund wurde in einen Sack geschnürt und der Schlächter nahm den Sack auf den Rücken. Am Thore wurde er angehalten. Der Schlächter sagte, er habe nichts Steuerbares, sondern einen Hund in dem Sack. Man wollte dies nicht glauben, der Sack wurde geöffnet und zum großen Schrecken der Zollwächter sprang der große Hund heraus und lief, froh, aus seinem Gefängniß entkommen zu seyn, spornstreichs zum Thore hinaus. Der Schlächter eilte nach und kam bald darauf mit seinem gefüllten Sack wieder zurück.

Diesmal war das Kalb darin, aber keiner der Zoll-Beamten dachte daran, wieder nachzusehen, und die Wette, denn darauf soll es lediglich angekommen seyn, war gewonnen.

Theater-Honorar. Rogebue, der Verfasser des Schauspiels „Menschenhaß und Reue“ gewann mit demselben nicht mehr, als 200 Thaler; während Mad. Malé, die es wörtlich in's Französische übersezte, bald 60,000 Livr. damit verdiente.

Das eleganteste Etablissement in der höheren Sphäre der Pariser Gesellschaft, ist wohl ohne Widerspruch das neu gegründete Casino-Voganiini auf Actien, wie Alles, was jetzt entsteht. Die Eröffnung desselben hat unlängst stattgefunden; Vaganini hat, so zu sagen, dessen Patronat übernommen, wohnt in dem Hotel des Casino, leitet den musikalischen Theil &c. Außer den großen, außergewöhnlichen Concerten werden dort auch musikalische Matineen und Bälle statt haben, ferner tägliche Concerte für die Abonnenten, literarische Sitzungen, Unterricht in der Malerei und Musik, eine gewählte Bibliothek zum allgemeinen Gebrauche für die Theilnehmer des Casino, Journal-Lectüre, Conversationen, Caffeehäuser, Gärten &c.

M u s i k a l i s c h e s .

Das von dem Dom-Kapellmeister Herrn Klingohr am Dienstage gegebene große Instrumental- und Vokal-Konzert war so überaus zahlreich besucht, daß die weiten Räume des Logen-Resourcen-Saales die Zuhörer nicht alle zu fassen vermochten. Dies ist in doppelter Hinsicht ein erfreuliches Ereigniß: einmal, weil dadurch der unumstößliche Beweis gegeben wird, daß es unserm Publikum keineswegs an Kunst-Interesse gebricht, wenn es nur etwas wirklich Ausgezeichnetes zu erwarten berechtigt ist; und zweitens, weil der Ertrag des Konzerts von Herrn Klingohr lediglich zur Aufrechthaltung des Instrumental-Musik-Vereins bestimmt ist, der sich somit eines recht langen Lebens zu erfreuen haben dürfte. — Das Konzert selbst war äußerst reich, man möchte fast sagen zu reich ausgestattet, und befriedigte sämtliche Anwesende auf das Vollkommenste; ein Erfolg, der schwerlich zu erreichen gewesen wäre, wenn nicht, außer mehreren kunstbegabten Dilettanten, die als acht Künstler bekannten H. H. Regiments-Kapellmeister nebst ihren Musik-Corps dem Konzertgeber auf das bereitwilligste entgegengekommen wären, und alle Kräfte aufgeboten hätten, um das schöne Gelingen dieser großartigen Unternehmung herbeizuführen. Hinsichtlich der einzelnen aufgeführten Piecen ist zu bemerken, daß sowohl Beethoven's berühmte Sinfonia Eroica, als auch Schneiders herrliche Jagdouverture mit einer Präcision und Rundung vorgetragen wurden, die in der That nichts zu wünschen übrig ließen. In dem Klavier-Konzert von Beethoven bewährte sich Herr Creulich als ein höchst geschmackvoller Vortrag zu verbinden weiß; und in der Begleitung des Reissiger'schen Liedes lernt

wir in Herrn Säftel einen vortrefflichen Cellisten kennen. Die Vokal-Piecen wurden von hochbegabten Dilettanten auf eine Weise executirt, wie man sie in der That selten, selbst von renommirten Künstlern von Profession, zu hören bekommt. Der Sopran ist so voll, umfangreich und glockenrein, daß man, besonders bei dem vollendeten Vortrage der Sängerin, es wahrlich bedauern muß, daß letztere einem Stande angehört, der sie der Kunstlaufbahn entzogen hat, auf der sie, selbst abgesehen von dem gegenwärtigen Mangel an großen Sängern, unstreitig einen hohen Standpunkt eingenommen haben würde. — Die trefflich vorgetragene Romanze für eine Bassstimme von Commerce, so wie der Feisgesang am Schlusse erfreuten sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls. Somit wäre von diesem Konzert nur Rühmliches zu berichten; es darf daher wohl mit gutem Fug der Hoffnung Raum gegeben werden, daß zu einem zweiten und dritten, von Herrn Klingohr versprochenen Konzerte sich so zahlreiche Abonnenten finden werden, daß dadurch die Kosten der Aufrechthaltung und der ununterbrochen fortgesetzten Uebungen dieses Instrumental-Musik-Vereins gedeckt werden.

Schließlich spricht Ref. noch den Wunsch aus, daß auch der zweite Instrumental-Musik-Verein unter der Direktion des Herrn Vogt sich der regsten, wohlverdienten Theilnahme des Publikums gleichfalls zu erfreuen haben möge. Posen zählt der Kunstfreunde genug, um zwei solche Vereine neben einander bestehen zu lassen, die durch einen löblichen Wettstreit nur desto schönere Erfolge herbeiführen müssen. G.

B e k a n n t m a c h u n g .

Das früher dem aufgehobenen Benediktiner-Nonnen-Kloster gehörig gewesene, jetzt der Domainen-Bewaltung anheimgefallene Grundstück unter der No. 101. St. Adalbert hieselbst, im Ganzen von einem Flächeninhalt von 11 Morgen 153 □ R., soll in 6 einzelnen Parzellen meistbietend mit, oder ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, veräußert werden.

Zu diesem Behuf haben wir einen Licitations-Termin in unserm Abtheilungs-Sessions-Zimmer auf den 23ten Jannar 1838 Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Herrn Regierungs-Rath Witter anberaumt, zu dem wir Kauflustige einladen. Die Veräußerungs-Bedingungen, so wie die Anschläge, können in unserer Domainen-Registratur während der Amtsstunden eingesehen werden.

Jeder Erwerber hat eine Caution von 50 Rthlr. zu erlegen.

Posen den 11. December 1837.

Königliche Regierung. Abtheil. III.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht I. Abtheilung zu Posen.

Die Herrschaft Kempen im Schildberger Kreise, bestehend:

- 1) aus dem Schlüssel Rempen mit Zubehdr, abgeschätzt auf . . . 53,853 Rthlr. 3 Sgr. — Pf.,
 2) aus dem Schlüssel
 Droy mit Zubehdr,
 abgeschätzt auf . . . 33,136 = 4 = 9 =
 3) aus dem Schlüssel
 Groß-Kražekow mit
 Zubehdr, abgeschätzt
 auf 23,378 = 7 = 5 =

= 110,367 Rthlr. 15 Sgr. 2 Pf.,

soll am 26sten April 1838 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege nothwendigen Verkaufs subhastirt werden. Der neueste Hypothekenschein, die Bedingungen und die Taxe können werktäglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Alle unbekannteten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zu dem obigen Termine werden zugleich folgende, dem Aufenthalte nach unbekanntete Gläubiger und Interessenten:

- die Erben des Carl von Bronikowskij,
 Theresia von Bronikowska,
 Adolph Franz Moritz von Bronikowski,
 Clemens von Zeromski,
 Leopold Beck, oder dessen Erben,
 die Erben der Ehefrau des Thoreinnehmers Adalbert Koryzski, Constantia geborne Wolczewicz,
 Catharina von Zeromska, verheiratete Pawlowkska,
 die Macarius von Niemojewskischen Erben
 vorgeladen.

Posen den 15. September 1837.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.
 I. Abtheilung.

Das Rittergut Wielkie im Kreise Posen, gesetzlich abgeschätzt auf 16,982 Rthlr. 6 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 1sten Mai 1838 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannteten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Auch werden folgende, dem Aufenthalte nach unbekanntete Gläubiger:

- 1) Ludowika, verwittwete von Kierska, geborne von Jarkzewka,
 2) Stanislaus von Jasienski, als Cessionar des Michael v. Zbykowi,
 3) Augustin von Gorzenski, ferner die vier Brü-

der Macarius, Timotheus, Nicephorus und Felix von Gorzenski, und der minorennen Sohn des verstorbenen Leo von Gorzenski,

- 4) die Geschwister Ludwig und Gabriel von Storzewski, Constantia verheiratete v. Jarkzewka, geborne von Storzewska, und Caroline verheiratete v. Niezychowska, geborne von Storzewska, modo deren Erben
 5) der Hofrath Kuhnert zu Frankfurt,
 6) Gabriel Benedict von Kierski, zugleich als Mitbesitzer, und

7) der Mitbesitzer Casimir v. Kierski,

beziehungsweise die Erben oder Nachfolger der vorgenannten Personen, zum Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Posen den 29. August 1837.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Ruffocin im Kreise Schrimm, abgeschätzt auf 32,963 Rthlr. 10 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 19ten Juli 1838 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannteten Gläubiger:

- 1) die Gebrüder Kemer, Ignaz und Maximilian v. Koszutski, modo deren Erben,
 2) die Johanna geborne von Korytowska, Ehefrau des Karl von Krzyzanowski, modo deren Erben,
 3) die Eheleute Stanislaus und Rosa Wenda, modo deren Erben,
 4) der Justiz-Commissions-Rath von Jonemann, modo dessen Erben,
 5) Felix von Topinski, modo dessen Erben,
 6) der Gutspächter Joseph Molinski,
 7) der Kaufmann Verlach, modo dessen Erben,
 8) der Kaufmann Paul Reiffiger, modo dessen Erben,
 9) die Handlung Horn und Freudenreich,
 10) Adalbert v. Lutowski, modo dessen Erben,
 11) die Paul Miaszkowski'schen Erben,
 12) die Erben des Regierungs-Kassirers Ignaz Jarosch,
 13) die Erben des Ludwig von Zychlinski zu Gosluzyn,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 29. November 1837.

Bekanntmachung.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannteten Real-Gläubiger von Gluchowo, namentlich:

- 1) die von Knoll'schen Erben,
 2) die Barbara Friederika Förster,

3) der Graf Nikolaus v. Mielżyński,
 4) die Pankowefischen Erben,
 5) der Carl Lewicki,
 werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß binnen vier Wochen die Realisirung des in der Immobilien-Vertheilungs-Sache von Gladowo kalkulatorisch angelegten und in unserer IVten Registratur-Verwaltung einzusehenden Ausschüttungs-Planes erfolgen soll.

Posen den 13. December 1837.

Königl. Oberlandes-Gericht.
 I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Wągrowieschen Kreise belegene, gerichtlich auf 16,348 Rthlr. 11 Sgr. 11 Pf. abgeschätzte adeliche Gut Rybowo, soll am 24sten Juli 1838 Vormittags um 9 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

- a) die Erben der am 5ten November 1806 verstorbenen Antonino, gebornen von Gembarth, verehelichten Joseph von Wlatowska,
- b) die Erben des am 14ten April 1808 verstorbenen Stanislaus von Wlatowski,
- c) die Erben der am 30sten März 1791 verstorbenen Euphrosine, gebornen von Wlatowska, zuerst verehelichten Martin von Mostowska, nachmalß verehelichten Joseph von Budziczewska oder Budziszewska,
- d) die Erben der am 27sten Februar 1832 verstorbenen Josephata, gebornen von Wlatowska, verehel. Ludwig von Szypowska,
- e) die Marianna, geborne von Wlatowska, verehelichte von Wierzbinska, modo deren Erben,
- f) die Erben der am 17ten December 1808 verstorbenen Katharina, gebornen von Wlatowska, verehelichten Johann von Wierzbicka,
- g) die Geschwister Sophia, Cunigunde von Wlatowska, und die Erben der am 3ten September 1811 verstorbenen Domicella von Wlatowska,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Wągrowieschen Kreise belegene, gerichtlich auf 17,285 Rthlr. 24 Sgr. abgeschätzte adeliche Gut Morakowo, soll am 25sten Juli 1838 Vormittags um 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe, der Hypotheken-Schein und die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich, bei Verweidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden:

Ediktal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß der Joseph und Helena Pachockischen Eheleute ist unterm 17ten März c. der erbchaftliche Liquidation-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 12ten Februar 1838 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Präsidenten von Rasinski im Partheienzimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Schrimm am 10. Oktober 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Publicandum.

In nachstehenden, bei der Special-Kommission Fraustädter Kreises schwebenden, und zum Theil schon bis zur Aufnahme des Rezeßes gediehenen Auseinandersetzungen, als:

- 1) in den Regulirungs-, Ablösungs- und Separations-Sachen der zur Herrschaft Weine, Fraustädter Kreises gehörenden Ortschaften, namentlich:
 - a) Weine,
 - b) Brenne,
 - c) Brettorwerk,
 - d) Lache, und
 - e) Schwarze;
- 2) in den Regulirungs-, Ablösungs- und Separations-Sachen der zur Herrschaft Ilgen, Fraustädter Kreises gehörigen, und beziehungsweise mit derselben im Gemenge belegenen Ortschaften, namentlich:
 - a) Ilgen,
 - b) Kaltvorwerk,
 - c) Neuguth,
 - d) Groß-Liffen,
 - e) Groß-Zillendorff,
 - f) Klein-Zillendorff, und
 - g) Klein-Liffen;
- 3) in der Ablösungssache von Weigmannsdorff, Fraustädter Kreises;
- 4) in den Ablösungs-, Gemeintheilungs- und Separations-Sachen der zur Herrschaft Driebitz, Fraustädter Kreises, gehörigen Ort-

schaften und resp. Antheile, namentlich:

a) Nieder-Alt-Driebitz,

b) Mittel-Alt-Driebitz,

c) Ober-Alt-Driebitz,

mit den besonderen Dorfschaften:

d) Mittel-Driebitz und

e) Neu-Driebitz;

5) in den Ablösungs-, Gemeintheilungs- und Separationsfachen der zur Herrschaft Hinzendorf, Fraustädter Kreises, gehörenden Ortschaften, namentlich:

a) Hinzendorf,

b) Randalau und

c) Kuradorff;

6) in der Ablösungs-, Gemeintheilungs- und Separationsfache von Gurschen, Fraustädter Kreises, mit der Stadt Schlichtingsheim und Kolonie Pusch;

7) in der Regulierungs-, Ablösungs- und Separations-Sache von Altendorf, Fraustädter Kreises;

werden alle unbekannte, bisher noch nicht zugezogenen Teilnehmer dieser Auseinandersetzungen, und insbesondere

ad 2) die etwanigen Anspruchs-Berechtigten zu den jetzt im Besitz des Herrn Kolixtus v. Keszyci befindlichen flgner Gütern;

ad 2) und 3) die bisher noch nicht zugezogenen Erben des verst. Justizraths Kaver von Fone-mann, in Bezug auf die Güter Klein-Tillendorf, Klein-Lissen und Weigmannsdorff;

ad 7) die bisher noch nicht zugezogenen Erben des verstorbenen Grafen Wladislaus von Gurowski, in Bezug auf Altendorf,

hierdurch aufgefordert, mit ihren etwanigen Ansprüchen in den zu diesem Behuf:

1) für die zur Herrschaft Weine gehörenden Güter,

2) für die zur Herrschaft Flgen gehörenden und beziehungsweise ad 2) genannten Güter auf den 8ten März 1838;

3) für Weigmannsdorff und

4) für die zur Herrschaft Driebitz gehörenden Güter auf den 9ten März 1838;

5) für die zur Herrschaft Hinzendorf und

6) für die zu Gurschen gehörenden Ortschaften, endlich

7) für Altendorf

auf den 10ten März 1838,

in dem Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Special-Kommission zu Lissa, im Hause sub No. 322, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr anberaumten Terminen sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame zu melden, widrigenfalls sie die vordenannten Auseinandersetzungen, selbst im Fall einer ihnen erwachsenen

Verletzung, wider sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Lissa den 11. December 1837.

Königliche Special-Kommission Frau
städter Kreises.

A u k t i o n.

Mittwoch den 17ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen hieselbst in der Breitenstraße No. 17., in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Wittkowskii, 7 Stück in Commission eben angekommene Flügel-Fortepiano's, von Mahagony- und andern Holzarten gefertigt, öffentlich versteigert werden, Posen den 8. Januar 1838.

Loose zur 77sten Lotterie, deren erste Ziehung am 11. und 12. d. Mts. stattfindet, sind bei mir noch zu haben. Posen den 8. Januar 1838.

K. r. Bielefeld.

A n z e i g e.

Gutes Oberschlesisches Schmiede- und Schlosser-Eisen der Ctr. 5½ Rthlr., in Parthien billiger, auch im Verhältniß andere Eisensorten und Stahl ist zu haben, bei:

L. Klein,

Lissa am Minae No. 240.

Zu meinem Hause, No. 91. am Markt, sind für einzelne Herren sofort 2 Stuben nach vorne im ersten Stocke zu vermiethen.

Wittwe Königsberger.

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 4. Januar 1838.

Zu Lande: Weizen 1 Rthlr. 21 Sgr. 11 Pf., auch 1 Rthlr. 18 Sgr. 9 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 5 Sgr., auch 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; große Gerste 26 Sgr. 11 Pf., auch 25 Sgr.; kleine Gerste 1 Rthlr., auch 26 Sgr. 3 Pf.; Hafer 23 Sgr. 9 Pf., auch 20 Sgr. 8 Pf.; Erbsen 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthl. 7 Sgr. 6 Pf.; Linsen 1 Rthlr. 15 Sgr., auch 1 Rthlr. 10 Sgr.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 1 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf.; auch 1 Rthlr. 25 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf.; große Gerste 28 Sgr. 9 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.; Hafer 23 Sgr. 9 Pf., auch 21 Sgr. 3 Pf.

Mittwoch den 3. Januar 1838.

Das Schock Stroh 6 Rthlr. 7 Sgr., 6 Pf., auch 5 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; der Centner Heu 1 Rthlr. 5 Sgr., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise in Berlin,

vom 29. December 1837 bis 4. Januar 1838.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt., nach Richter 40 pCt., gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Kartoffel-Branntwein 14 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 14 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 8 Sgr. 9 Pf.